

Felix Bernoulli

NOTIZEN AUS DEM CLUB ZÄH

1967 – 2004

DER CLUB ZÄH ist ein kleiner, länglicher Raum im 24. Stockwerk eines Hochhauses.

Gleich am Eingang links ist das Fenster der Garderobiere, die zwar keinen Namen hat, aber eine Haut wie mattlackiertes Marzipan. Ihr gegenüber sind Türen zu den Toiletten und dem Bad. Entlang der linken Wand stehen runde Tische in halbkreisförmigen Sitznischen.

Die Bar ist unspektakulär, ein langer Block an der rechten Wand, wie üblich von einer von unten beleuchteten Milchglasplatte abgedeckt. Das gibt den Gesichtern jenes gewisse Licht, das die Kundschaft schätzt und für das sie sich schminkt. Ansonsten ist es ziemlich finster.

Zusätzliches Licht liefern nur schwache Decken-Spots über den Tischen und das künstlichen Fenster an der Stirnseite des Raumes. Das Fenster ist eigentlich ein Diorama und zeigt einen Sonnenuntergang im Smog.

Vor dem Fenster ist eine kleine Bühne, eher ein Podest von drei Quadratmetern.



IM CLUB ZÄH treffe ich W—, eine „spokeswoman“ für das *Hong Kong Disneyland Resort*, die ich aus einem Manager-Seminar kenne.

Ich bitte sie, mir den Begriff „Kunstgenuß“ ins chinesische zu übersetzen: „...you know, the pleasure you receive from the reception of art.“ „You mean, like, good art?“

Verdammt – da hat sie mich aber erwischt!



MAN SITZT IM Korb des Fesselballons und ohrfeigt den letzten, der noch ein Halteseil in der Hand hat. Wie hoch ist die Chance (in %), daß das gut geht?



„DIE LOUISENBROOKS“ – Sitcom oder Familienepos? Frau A— kämpft seit Wochen verzweifelt mit ihrer Redaktion um eine präzise Einordnung. Abends betrinkt sie sich im CLUB ZÄH.



MITTE DER 60ER Jahre startete unter dem Codenamen MK_PER ein großangelegtes Geheimprojekt der CIA. Die Aufgabenstellung: drei Frauen bekommen eine Perle (oder Pille) zugeworfen; eine der Frauen, und zwar eine zuvor bestimmte, *muß* die Pille (oder Perle) fangen. Keine der drei Frauen darf jedoch von dem Experiment wissen. Es wurde geplant, daß das Experiment über einige Jahrzehnte laufen sollte, bis man (durch genetische Selektion über mehrere Generationen) perfekte “catcher” und hundertprozentige “fumbler” gezüchtet hat.

Der Grund für dieses Projekt liegt bis heute im Dunklen, es ist aber (so behauptet man) immer noch am Laufen. Angeblich stammt die namenlose Garderobiere des CLUB ZÄH aus einer der Zuchtfamilien.

Es traut sich zwar niemand, ihr absichtlich etwas zuzuwerfen, aber alle warten gespannt auf den Tag, da sie zufällig mal etwas fangen muß.



DIE MUSIK IM CLUB ZÄH ist stets zu langsam, außer wenn Bands spielen. Für die Auswahl der Bands gibt es eine klare Regel: es werden nur Geschwister-Duos gebucht, die Halb-Playback singen.

Es ist den Bands allerdings gestattet, über ihr Verwandtschaftsverhältnis zu lügen, sofern sie überzeugend sind.



DIE AKTUELLE KEY-SIGNATUR von C—— ist: “Ich liebe Brillo-Pad, weil er einfach da ist.” Das läßt sich durch seine nachgerade religiöse Verehrung von Andy Warhol (am. Künstler, Vertreter der → Pop-Art, *1928 †1987) erklären, aber nicht entschuldigen. Auf Arbeiten wie dem Poster für das alljährliche Fest des Mädchensportvereins wirkt so etwas in höchstem Maße unangemessen, ja ungehörig.

Dabei ist das Plakat gar nicht mal so schlecht geworden: auf einem grünen Fond kämpfen zwei mit zittrigem Filzstift gezeichnete Industrieroboter. Oben steht “Mädchensportvereinsfest”, unten Ort / Datum / Zeit. Und eben die Key-Signatur.



MANCHMAL GIBT ES kleine Lichteffekte in den Ecken des CLUB ZÄH. Niemand weiß, wie sie entstehen. Vielleicht verursacht einer der Barkeeper die Lichteffekte.



ZWEI DINGE, DIE bei mir Panik auslösen: Postkutschen-Verfolgungs-
jagden in S/W-Westernfilmen und irischer Stepptanz. Es hilft mir in
solchen Situationen, mich an Fakten aus der Landwirtschaft zu erinnern.

Die Himbeerproduktion des Kantons Wallis (Schweiz), beispielsweise,
betrug im Jahr 1967 etwa 533 Tonnen (gerundet).



EIN SPIEL AM runden Tisch: reihum muß der Name "Guy LaRan-
teau" laut gesagt werden, und zwar mit französischer Betonung des
Vor- und amerikanischer Betonung des Nachnamens (also in etwa:
"Gih_LaRäntou"). Das Spiel endet, wenn alle davon überzeugt sind, daß
Guy LaRanteau existiert.



SEHR GEEHRTE DAMEN und Herren,
es ist mir aufgefallen, daß der obige Trenner, im Gegensatz zu allen
anderen, nicht zentriert ist, sondern linksbündig sitzt. Ich bitte Sie, dies
bei nächster Gelegenheit zu korrigieren.

Mit freundlichen Grüßen,
{...}



KENNZEICHEN HÖHER ENTWICKELTER Zivilisationen, Teil VIII
(Gender):

Der Wechsel des Geschlechts vollzieht sich rein metaphysisch: keine
unangenehmen, langwierigen Hormontherapien, kein chirurgisches
Gebastel. Man schließt sich einer Religion an, die Reinkarnation im
Angebot hat und bringt sich dann um.

Die Chance auf einen Treffer liegt bei satten 50:50, allerdings kann
man jetzt anderweitig Pech haben und gleich noch die Spezies mit wech-
seln.



ICH WEISS NICHT, wer die drei kleinen Jungs waren, vermutlich
entfernte Verwandtschaft, aber soviel weiß ich: sie waren den ganzen Tag
dabei. In der öden Kirche. Auf dem blöden Empfang. Beim Abendessen
gab es immerhin Pommes, aber auch das hat verdammt lange gedauert.

Die "Großen" haben geredet und geredet.

Irgendwann hieß es dann: "Dessert". Keine Ahnung, schon spät, überdreht, aber mal schauen. Und dann *das*: Eiscreme *und* Wunderkerzen!

Der Mann, der sowas kann ("der Kellner") ist, naklar, Gott. Einen ganzen Tag gewartet, aber so belohnt zu werden? Oh Mann – am Leben ist doch was dran.

Kurz darauf war natürlich alles schon wieder vergessen, aber ich hab's immerhin gesehen und war gerettet.



ENTZÜCKEND: ZWEI FÜNFUNDZWANZIGJÄHRIGE Schwestern (selbverständlich), die zu einer dumpf-verrauschten Bontempi-Orgel singen:

Was ist mit Dir los,
Warum stehst Du hier nur so rum,
Und tanzt nicht mit uns mit?

[Refrain:]

Gibt's doch garnicht.... gibt's doch garnicht!

(auf: "Get Down On It", Kool & The Gang, 1982).

Im CLUB ZÄH ist allerdings gar nicht genug Platz, um zu tanzen, was solche Situationen enorm entspannt.



DIE FRAU IM schulterfreien Abendkleid mit den großen Brüsten goss sich einen Liter Orangensaft ins Dekolleté, dann ging sie duschen. Später hinzugekommene Gäste beschwerten sich über den klebrigen Flecken auf dem Fußboden.



MANCHMAL STEHT EIN amerikanischer Polizist in seltsam strenger Pose im Vorraum zwischen dem Aufzug und dem Eingang zum CLUB ZÄH. Niemand darf mit ihm sprechen.



GENERIC FEMALE CAREER (Rock Singer): _____ was discovered singing in a _____ at age ___ when she met _____ of the band “_____”. They recorded the hit single “_____” which went to #__ on the national billboards. An album called “_____” was soon to follow. The album was a considerable success, and its follow-up “_____”, released in 19__ became one of the all time best selling albums. It also contained the band’s only United States number one single, “_____” which was written by _____ and featured her on lead vocals. The band’s next album, “_____” was more experimental in sound, and while successful alienated some of its fans. For the next couple of years _____ withdrew from performing. During her hiatus she was treated for an addiction to _____ at the Betty Ford clinic. Later, _____ was advised to take _____ to counteract her anxiety after ceasing her use of _____, leading to yet another addiction which she overcame along with her 60 cigarette per day habit. _____ is currently rumored to work on a solo album with the help of _____, _____ and _____, produced by _____.



KENNZEICHEN HÖHER ENTWICKELTER Zivilisationen, Teil IV (Sport):
Spiele mit mehr als zwei Gruppen. Spiele mit mehr als einem Gegenstand. Vollkontakt-Volleyball. Kein Tennis.



EINMAL WURDE JOHN Baldessari (am. Künstler, Vertreter der → Konzeptkunst, *1932) von einem Verehrer gefragt, ob dieser ihn in sein Studio begleiten dürfe.

Ohne zu zögern antwortete der große Meister: “No.”



AN DER BAR des CLUB ZÄH kann ein chinesisches Silberrätselspiel ausgeliehen werden. Da das Spiel sehr alt und kostbar ist (es besteht aus handgravierten, vergilbten Elfenbeinplättchen), wird eine prompte und vollständige Rückgabe erbeten. Die Rätsel sind schwer. Hat man eines der Plättchen auf dem Brett bewegt, muß man zunächst ein paar Tropfen einer milchigen Flüssigkeit auf das Spielfeld träufeln, dann ein paar Tropfen einer klaren Flüssigkeit. Wenn die Flüssigkeiten verdunstet sind darf der Gegner einen Zug machen. Die Bar ist dafür verantwortlich, daß die Karaffen mit den Flüssigkeiten stets gut gefüllt sind.

Das Spiel ist ein Geschenk zweier orthodoxer Juden, die irgendwann um das Jahr 1997 Gäste im CLUB ZÄH waren.



FRAU A— BERICHTET von den Planungen zu einer neuen TV-Serie, Arbeitstitel: “Days of Comfort”. Grundhandlung: in einer amerikanischen Kleinstadt (lose basierend auf Hurricane/Utah) befinden sich zwei konkurrierende Motels (Days Inn und Comfort Inn).

Das genügt eigentlich schon, allerdings sucht man noch nach einem 75%-Star (viel Charakter, aber noch nicht zuviel Kino) als Zugpferd für die Serie.



AM TAG ALS Günther Grass starb, gab es im CLUB ZÄH Erdbeer-Daiquiris (unzusammenhängend). Um literarische Karriere zu machen, hätte sich Günther Grass einen neuen Namen suchen müssen – es gibt ja schon einen Literaten namens Grass und das zusätzliche “h” im Vornamen hätte als Unterscheidungsmerkmal nicht ausgereicht.

Günter Grass lebt übrigens heute noch.



DIE NAMENLOSE GARDEROBIERE beherrscht eine Reihe aufmunternder Griffe. Sie kann einem zum Beispiel kurz auf den Oberarm klopfen. Oder einen (je nach Persönlichkeit) an der rechten oder linken Schulter kurz packen und leicht schütteln.

Dies sind nur zwei der vielen aufmunternden Griffe, die die namenlose Garderobiere beherrscht. Niemand weiß, wo sie das gelernt hat, aber der CLUB ZÄH ist sehr stolz darauf, eine derart begabte Garderobiere zu haben.



ES IST NICHT vielen Menschen bewußt, daß es weder in Offenbach (Main) noch in Frankfurt (Main) eine Wahrheit-Oder-Pflicht-Straße gibt.

Einige andere Straßen, die es in keiner der beiden Städte gibt: die Wenn-Dann-Aber-Straße, die Alle-Meine-Felder-Straße und die So-Und-Anders-Straße.



AUF DEM GRÖSSTEN Auto-Ladedock der Welt werden Kleinwagen mit Kränen aus den Schiffen geholt und über kilometerlange Transportbänder an Land geschafft. Es gibt einen Grund dafür, daß die Bänder sich wie Achterbahnen heben und senken und manchmal sogar spiralförmig verdrehen: *Effekt!*



DER VEREINS-TYP BEGRÜSST alle mit Namen und Handschlag. Auch seinen eigenen Bruder. Erkennt er ihn denn nicht? Jedenfalls hassen ihn alle dafür.

Er leitet ein Sommercamp, in dem die Teilnehmer sechs Wochen lang in Löcher im Boden kacken müssen und Fisch aus der Dose essen. Der Nachmittag im Camp heißt "KreativZeit." Kein Gast des CLUB ZÄH würde je an einer derartigen Veranstaltung teilnehmen.



[ES WIRD BERICHTET, daß] etwa um das Jahr 649 zwei chinesische Generäle während einer Tanzveranstaltung in Streit gerieten. "Sie wissen," sagte General Wei Ruhui mit spöttischer Miene, "daß Sie bis Oktober [Mittwoch?] Chicago erreichen müssen?" Gelassen antwortete ihm General Tang Fuwei: "Bis Oktober [Mittwoch?] werden wir nicht nur Chicago erreicht haben, wir werden sogar die Hinterhöfe Chicagos erreicht haben."

Da war General Wei Ruhui beschämt und schwieg.



DIE GÄSTE DES CLUB ZÄH fahren gerne Schlafwagen und Straßenbahn. Andere Verkehrsmittel verabscheuen sie. Taxis sind ein notwendiges Übel. Dem Barkeeper sind eine Reihe von Taxifahrern namentlich bekannt, die den Mund halten und das Radio weiterschalten, sobald Musik kommt. Diese Taxifahrer werden bevorzugt gebucht.



DIE ENKELINNEN REINIGEN mit einem feinen Pinsel die Gesichtsmaske von Onkel L—. Besondere Sorgfalt wird auf das Guckloch verwandt. L— ist seit 50 Jahren gelähmt und hängt aufrecht in einer Art Sarkophag.

Ist das eine schreckliche Folter, oder eine Mafia-Strafe? Nein, die Geschichte geht anders:

L— war eines der wildesten Kinder in der Nachbarschaft. Einmal, da war L— sechs Jahre alt, spielten sie „Gegen-Straßenbahnen-rennen.“ Man rennt einer Straßenbahn hinterher, bis die Straßenbahn stehen bleibt, hört dann aber nicht auf zu rennen. L— rennt, die Straßenbahn bleibt stehen, es gibt ein hartes, metallisches Geräusch – und dann liegt er da, mit einem glücklichen Lächeln. Seit dem hat sich L— nie wieder bewegt.



AUF DER VERNISSAGE steht das übliche Pack: Anzugträger, Abgreifer, Schnorrer und Galeristen. Dazwischen die Frauen mit den schwarzen Haaren und dem roten Lippenstift. Ein Mann hat gerade einer Skulptur von Jeff Koons (am. Künstler, Vertreter der → Post-Pop-Art, *1955) einen Arm abgebrochen und wedelt jetzt damit vor der Skulptur herum: „Hello Jeff, meet Koons!“



DER VATER VON M— ist 97 Jahre alt und war Zeit seines Lebens eifriger Sammler von Technik-Reliquien. Das Prunkstück seiner Sammlung: Eine Ganzkörper-Telexvermittlungsanlage aus den 30er Jahren.

Die Vermittlerinnen (man nannte sie „Texen“) hatten Schalter und Schieber aus vernickeltem Eisen an allen Fingern, Zehen, Knien, Ellenbogen etc. Im Betrieb ähnelt das Gerät einem gigantischen Webstuhl, in dem eine Frau hängt.

Die Anlage ist hervorragend gepflegt und würde vermutlich heute noch funktionieren. Die Reglerscheiben müßten allerdings etwas nachjustiert werden.

Die Gäste des CLUB ZÄH sprechen gerne mit M— über die Sammlung seines Vaters. Manchmal überlegen sie, ob es interessant wäre, auf den Toiletten einen Telex-Dienst einzurichten. Der derzeitige Konsens ist: interessant vielleicht, aber wer will schon wirklich ein Telex vom Klo aus schicken?

Außerdem sind die Toiletten des CLUB ZÄH für ihre Ruhe berühmt – und das soll auch so bleiben.



WENN ES DRAUSSEN so kalt ist, daß die Cabrio-Fahrer ihre Autoradios bis zum Anschlag aufdrehen müssen, um überhaupt noch etwas zu hören, wird im CLUB ZÄH Champagner ausgeschenkt.

Tradition bedeutet im CLUB ZÄH nichts, hier handelt es sich schlicht um eine Korrelation ohne (bekannte) Ursache. Vielleicht weiß der Barkeeper mehr, aber er schweigt dazu.



IM BACKPACKER-UMSTANDSMODEN-LADEN hält das Personal einen Motorradhelm bereit, damit Backpackerinnen schon im Frühstadium ihrer Schwangerschaft den späteren Bauchumfang simulieren können und den Hosenbund entsprechend weit wählen.

Übersteigt die Bauchgröße die eines Motorradhelms, wird von Backpacker-Touren ohnehin generell abgeraten.



IM PARTY-ZUG DER Verkehrsgesellschaft F— findet eine Performance statt. Eine Frau hat sich eine komplette Lichterkette vaginal eingeführt und eingeschaltet. Jetzt glüht ihr Unterbauch rötlich. Ich bin in Sorge, ob die Isolation der Elektrik den Körpersäften gewachsen ist, denn so einen Elektroschock von innen stelle ich mir im höchsten Maße unangenehm vor.



WENN DIE NAMENLOSE Garderobiere einen mit der Hand an der Wange berührt, muß man an Schmetterlinge und Kälber denken. Das funktioniert immer – versuchen Sie es!



DIETER WEDEL PROBT im RevuePalast Berlin die „Deutschland Revue“ (mit dem DSF-Fernsehballt und 2000 Statisten). Dieter Wedel weiß nicht, daß es den CLUB ZÄH gibt (und das ist auch besser so).



J— BERICHTET VOM Treffen der Old-School-Szenekünstler aus F—. Ein verschneiter Steinbruch, etwa 300 Leute sind gekommen. Einziger Tagespunkt: Auflösung des Vereins (weil zu teuer – was alleine die Foto-Dokumentation der Aktionen immer gekostet hat!).

Das Archiv will jetzt auch keiner mehr haben.



EIN GRÜPPCHEN STEHT an der Bar und unterhält sich über C—: „Der ist ja so erfolgreich geworden“ – „Du kannst Dir gar nicht vorstellen, in was für Kreisen der jetzt verkehrt.“ – „Neulich hatte er ein Treffen mit dem Vorstandsvorsitzenden von E— um einen Laptop auszusuchen.“ – „Für sich?“ – „Nein, für den Sohn des Vorstandsvorsitzenden.“ – „Mensch, der arme C—!“



AUSFLUG INS GRÜNE. Stuckrad-Barre ist völlig verstört von den Bauernbuben. Die tragen nämlich (neben den üblichen, bayerischen Trachten) eine Art Holz-Tutu, einen 20 Zentimeter breiten Ring auf Hüfthöhe, auf dem sie ihre Getränke abstellen. Es ist unglaublich laut.

Stuckrad-Barre erbricht sich später in die Geranien.



DU FRAGST, WAS mein schlimmster Job war? In einem schmutzigen Donald-Duck-Kostüm auf einer von Tauben zugeschissenen japanischen Driving-Range die Golfbälle wieder einzusammeln. Die Bezahlung war schlecht, es gab kein Trinkgeld und umherwirbelnder Taubendreck-Staub verursacht (wie jedes Kind weiß) Krebs.

Der Besitzer der Driving-Range – ich habe seinen Namen vergessen, ich nannte ihn ohnehin immer nur Fukyu-San – war ein erbärmlicher Geizhals, der die Ausgabe für vernünftige Schutzkleidung scheute. Seine Schwester arbeitete im *Tokyo Disneyland Resort*, und als er von ihr erfuhr, daß rüdidige, aber gut gepolsterte Ganzkörperkostüme zum Verkauf stünden...

An den Armen und Beinen ist Donald Duck übrigens fast gar nicht gepolstert, und mit den Entenfüßen läßt sich denkbar schlecht rennen.



DIE FINANZIELLE BASIS des CLUB ZÄH:

Benefactors
Distinguished Benefactors
Patrons
Sponsors
Donors
Founders
Founding Benefactors



MIT EINER SPRAYDOSE werden mehrere Lines Stylingschaum auf die Tischplatte gezogen. Jeder nimmt sich ein Händchen voll und massiert es in die Haare. Später wischt der Barkeeper den Tisch ab.

Männliche Gäste bekommen zu einem Glas Wasser eine grüne Papierserviette, weibliche eine orangefarbene. Der Barkeeper kann die Farben auch im Dunklen unterscheiden.

An der Bar sitzt ein Cowboy, schaut finster und sagt: "Mehr Zucker." Der Barkeeper gibt ihm noch ein Tütchen Zucker.

Zwei Stockwerke unter dem CLUB ZÄH hat sich angeblich mal einer erschossen. Der Barkeeper weiß davon nichts.

Alle Gäste rauchen. Wenn nicht viel los ist, raucht auch der Barkeeper.

Dienstags wird im CLUB ZÄH stark verlangsamte Western-Filmmusik gespielt. Wann Dienstag ist, entscheidet der Barkeeper.



EINMAL KAM EINE Fledermaus in den Raum, die aussah wie ein kleines, orangenes Kätzchen. Die Fledermaus war ungeschickt. Sie aß nur Dinge, die sie auf dem Boden fand. So eine ungeschickte Fledermaus war das.



ZWEI SCHWESTERN TANZEN in Zeitlupe Synchron-GoGo auf dem Podest. Später fragt sie einer: "How about some Doctor-Spiel?"

Die Schwestern wollen darüber nachdenken.



D— BERICHTET VON einem Autostrada-Café in Norditalien, auf dessen Dachterrasse sich jeden Mittwoch die Modedesigner der Region treffen. Jesus ist verdammt berühmt hier, er nervt alle durch seine Versuche, gegen die eigene Berühmtheit anzuarbeiten: „Tut nicht so wie ich tue! Tut anders!“ sagt er ihnen. Trotzdem finden sie sogar seine Erfindung einer Spiegeleier-Portionierungspistole gut, selbst als er anfängt, ihnen rohe Eier ins Gesicht zu schießen.

Später werden sie ihn natürlich doch nach Golgatha schleifen, meint D—.



S— SAGT: “Es dauerte lange, bis uns klar wurde, daß das, was wir suchen, wir selbst sind.”

J— sagt: “Du redest Blech.”

S— sagt: “Die Zeit steht still.”

J— sagt: “Du redest Blech.”



M— IST SOZIAL engagiert und kümmert sich (unter anderem) um ein Dorf in Nicaragua. Ihr Onkel ist Besitzer einer Ramschladenkette, spezialisiert auf Kleidung der vor-vorigen Saison. Einmal bittet sie ihn ein paar Ballen Stoff für das Dorf in Nicaragua zu spenden. Dieser Bitte kommt der Onkel gerne nach und organisiert einen ganzen Container voll Vorhangstoff aus der Wienerwald-Konkursmasse.

Als M— den Stoff sieht, lacht sie und sagt: “Lieber Onkel, das können wir nicht machen. Die Leute haben nix zu beißen – und wir schicken ihnen 50 Ballen Stoff, der mit Brathendeln bedruckt ist.”

Da muß auch der Onkel lachen, hat ein Einsehen und besorgt anderen Stoff.



MAN UNTERHÄLT SICH über die aktuellen Trends: Zur Zeit machen alle “in Heißkleber”, bevorzugt mit Glasperlen und Talmi.

Die Ergebnisse sind meist unhandlich, dem Auge nicht angenehm und verstauben leicht. Etliche Rahmenmacher der Stadt verkaufen derzeit mehr Vitrinen als Rahmen. Wenn der Trend einmal vorbei ist – werden dann die Objekte wieder eingeschmolzen? Ich fürchte nein.



MITTLERWEILE HAT EINER angefangen, Pudel aus gefärbten Reiskörnern zu formen. Die Farbe ist so giftig, daß man den Reis nicht mehr essen kann. Das ist aber auch nicht vorgesehen.



HERR D— ARBEITET tagsüber in der katholischen Prozessorfabrik. Manchmal veranstaltet er Führungen durch seine Arbeitsstätte – behauptet er. Es ist nämlich noch nie jemand bei einer solchen Führung dabei gewesen. D— trägt Breitcord und gepiercte Schuhe.



IN IPSWICH, HARWICH, Norwich, oder Harrogate ist ein viermotoriges Propellerflugzeug in ein Backsteinhaus gestürzt.

Der Radiosprecher berichtet, daß – außer der Flugzeugbesatzung – niemand zu Schaden gekommen sei, da alle Bewohner des Hauses kurz zuvor mit dem Wagen davongefahren seien („...*had motored away.*“)

Derweil läuft im Fernsehen ein englischer Spionage-/Kriegsfilm aus den 60er-Jahren (S/W). Der Film beginnt damit, daß ein viermotoriges Propellerflugzeug...



MUSIKWITZ (in der Disco): Treffen sich Ma Baker und My Definition (Of A Boombastic Jazz Style).



KUNSTWITZ (auf der Vernissage): “Wo ist denn der Künstler?” – “Der entschuldigt sich gerade beim Galeristen.”



MANCHMAL UNTERHÄLT MAN sich im CLUB ZÄH mit Absonderlichkeiten der Natur. Von Dohlen beispielsweise wird berichtet, daß sie bis zu 80 Jahre alt werden und 10.000 Meter (knapp 33.000 Fuß) hoch fliegen können. Gamsen wurden schon auf Berggipfeln gesehen, die weit über ihren Nahrungsrevieren liegen.

Es wird darüber spekuliert, ob das eine Form von Kreativität sei. Ein Argument: Wesen, die mangels geeigneter Extremitäten weder in größerem Maße Dinge schaffen noch anhäufen können, gestalten ihre Welt durch Ortsveränderung.



ERZÄHLEN SIE MIR nichts von schlechtem Essen! Unter der Hauptstraße von Linz gibt es einen Service-Tunnel, etwa 2 Kilometer nackter Beton mit Alu-Rolltoren, die sich zu den Laderampen der Warenhäuser öffnen. Die durchreisenden evangelischen Jugend-Fahrrad-Freizeiter werden hier verköstigt: fahle Wurst auf grauem Brot. Der Aufschnitt besteht fast ausschließlich aus transparentem Glibber.

Wie, frage ich Sie, kann irgendwer mit diesem Essen eine Fahrrad-Tour durchhalten?



BERÜHMTE UND WENIGER berühmte Autonummern: B-MP 282, P909 GNE, DPF 8H5, A9N 1058, FH-EX 699, F-AS 223, P112 WGE (wird fortgesetzt.)



WILLIAM “WEE WIDDY” O’Kilt, irischer (Kinder-) Radiostar der 30er und frühen 40er Jahre. Geboren 1931 in Cahersiveen (Co. Kerry). Später verarmt und dem Alkohol verfallen. Gestorben 1973 in Edenderry (Co. Offaly). 1979 sang die Band “The Buggles” ein Lied über ihn, das es bis auf Platz eins der englischen Hitparade schaffte. Das später zu dem Lied produzierte Musikvideo war der erste Film, der auf MTV lief (um Mitternacht, am 1. August 1981). Der CLUB ZÄH veranstaltet unregelmäßig Themenabende, um an “Wee Widdy” zu erinnern.



DIE GROSSMUTTER VON F— und M— trug stets ein Zinnkrüglein mit sich. Selbst auf ausgedehnten Wandertouren im Himalaya, in Kathmandu oder Srinagar stellte sie abends im Zelt das Zinnkrüglein auf, gab ein wenig Wasser hinein und arrangierte ein paar Blumen. Das Zinnkrüglein wog etwa 150 Gramm. Sein Verbleib ist ungeklärt, daher wird es hier erwähnt.



DIE ZWEITE GEIGE am Ufer der Sonderangebote. Eine Position, die sich erschreckend lange halten läßt. Müdes Feuerwerk.



ES WIRD NICHT viel gesprochen im CLUB ZÄH, es wird auch auf nichts gewartet. Wer hier ist, weiß warum, und wer geht, verabschiedet sich nicht. Wieso auch – der CLUB ZÄH hat nie geschlossen.

